

Fehntjer Jugendliche sind verunsichert

Broich: Keine Information aus Brüssel

Rhauderfehn/Bonn. Der Arbeitskreis Schule Rhauderfehn kann seine Arbeit nicht fortsetzen, wenn er kein Geld von der Europäischen Gemeinschaft (EG) bekommt. Diese Feststellung traf gestern der CDU-Bundestagsabgeordnete Rudolf Seiters, nachdem bereits am Mittwoch der SPD-Bundestagsabgeordnete Günther Tietjen zu dem Problem Stellung bezogen hatte.

Dem Rhauderfehntjer Projekt sollen Mittel aus dem EG-Sozialfond für jugendliche Arbeitslose gestrichen werden, mit denen 24 Jugendliche eine Ausbildung ermöglicht wird, die seit einem Jahr läuft. Seiters forderte Arbeitsminister Norbert Blüm auf, sich bei den EG-Behörden für einen Zuschuß von 250 000 DM einzusetzen. Auch den Europaabgeordneten Hans-Gerd Pöt-

tering hat Seiters nach eigenen Angaben informiert.

Der Vorsitzendes des Arbeitskreises Schule, Herbert Broich, sagte gestern, ihm liege offiziell noch kein Kürzungs-Bescheid vor. Allerdings müsse mit Kürzungen gerechnet werden. Im Vergleich zu anderen Projekten sei der Zuschuß für Rhauderfehn gering, darum könne man noch hoffen. Die Jugendlichen seien jedoch durch Presseinformationen verunsichert worden und fürchteten um ihren Ausbildungsplatz. Er baue auf die Unterstützung aller ostfriesischen Politiker, damit das Projekt weiterlaufe. Notfalls müsse man sich nach anderen Geldgebern umsehen.

Die 24 Jugendlichen wollen Tischler oder Schlosser werden. Im September 1986 wird ihre Lehrzeit zu Ende gehen. mit